

Sektion GUS für Gesundheits-, Umwelt- und Schriftpsychologie im Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) e.V.

Vorsitzender: Dipl.-Psych. Maximilian Rieländer
Georg-August-Zinn-Straße 90, 64823 Groß-Umstadt
Tel. 06078 / 74404, Fax 06078 / 74244
Email: Rielander@bdp-gus.de

14.03.2005

An die Mitglieder der Sektion GUS

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

im Namen des Sektionsvorstandes begrüße ich Sie erstmals in diesem Jahr 2005. Besonders begrüße ich auch die neuen Sektionsmitglieder, die im Laufe des Jahres 2004 die Sektion als primäre oder zusätzliche gewählt haben. Sie gehören zu den 660 Mitgliedern der Sektion (Stand zum 31.01.2005, zum Vergleich am 31.01.2004 ca. 700). Vielleicht haben Sie die Sektion primär gewählt wie mit Ihnen ca. 200 Mitglieder (im Vorjahr 160, also ein deutlicher Anstieg). Vielleicht haben Sie die Sektion zusätzlich gewählt wie mit Ihnen ca. 460 Mitglieder (im Vorjahr ca. 540 Mitglieder); in diesem Fall danken wir Ihnen für die Zahlung des jährlichen Zusatzbeitrages von 20 € erhalten.

Die Anzahl der Mitglieder in der Sektion GUS zeigt: Viele PsychologInnen haben mehrere Berufsfelder und sind zur Zusatzwahl einer Sektion bereit. Die Sektion GUS ist als Querschnittssektion gefragt, auch wegen der Offenheit für neue gesellschaftliche Entwicklungen, besonders in den Bereichen Gesundheit und Umwelt.

Die Sektion und die Fachbereiche bieten Ihnen ausführliche Informations- und Kommunikationsleistungen (vgl. www.bdp-gus.de/service)

- durch die **Website** der Sektion www.bdp-gus.de und der Fachbereiche www.bdp-gus.de/gp, www.bdp-gus.de/up und www.bdp-gus.de/sp, dort vor allem über Berufsfelder und Aktivitäten der Sektion und der Fachbereiche
- durch das ausführliche **Sektionsprofil** „Die Sektion GUS und ihre Fachbereiche: Ziele, Aufgaben und Leistungen“ (www.bdp-gus.de/texte/GUS-Profil.rtf),
- durch interne Informationen (Adressdatei zu allen Sektionsmitgliedern mit Sortiermöglichkeiten, Berichte über MV's, bisherige Mailings, Mitgliederbriefe, u.ä.) im geschützten **Mitgliederbereich** www.bdp-gus.de/mitglieder, die nur für Sie als Mitglieder zugänglich sind, und zwar durch den **Benutzernamen bdp-gus** und das neue **Kennwort gus2005**
- durch häufigere **Mailings**, für die Sie als neues Mitglied Ihre E-mail-Adresse an Rielander@bdp-gus.de kurz mitteilen können,
- durch die Chance für Mitglieder des Fachbereichs Gesundheitspsychologie einen **Link zu Ihrer beruflichen Homepage** auf der Webseite www.bdp-gus.de/gp/psy/websites.htm eintragen zu lassen, und zwar durch entsprechende Mitteilung an Rielander@bdp-gus.de.

Alle Sektionsmitglieder können sich aktiv an der Sektionsarbeit beteiligen, in Mitgliederversammlungen und Fachbereichsversammlungen mitwirken und an Wahlvorgängen teilnehmen.

Auf der folgenden Seite erhalten Sie weitere Informationen über Aktivitäten und Planungen zu den Jahren 2004/05.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für dieses Jahr 2005

Maximilian Rieländer

Anlagen (im postalischen Brief):

Berichte und Planungen aus der Sektion und den Fachbereichen 2004/05

Neue Konzeption für die Fortbildung „Psychologische Gesundheitsförderung“

Formular zum Fortbildungscurriculum „Psychologische Gesundheitsförderung“

Neuerscheinung „Psychologische Berufsfelder zur Förderung von Gesundheit“ mit Bestellformular

Berichte und Planungen aus der Sektion und den Fachbereichen 2004/05

Die Sektion führte in Kooperation mit der Landesgruppe Bayern und dem VPP-Landesfachverband Bayern die **Fachtage „Psychologie für Gesundheit“** (www.bdp-gus.de/gus/tagung2004.htm) am 08.-10.10.2004 in München durch. Diese Fachtage beruhten auf einer gelungenen Kooperation der beteiligten Untergliederungen und fand bei den ca. 50 Teilnehmern guten Anklang. Für die Sektion referierten Dr. Rudolf Günther über die Recherchen des Fachkreises Gerontopsychologie zu psychologischen Tätigkeitsfeldern für gesundes Altern sowie Julia Scharnhorst über Wellness als psychologisches Tätigkeitsfeld und über sonstige Tätigkeitsfelder in der Gesundheitspsychologie.

Die Sektion führte eine **Sektionsmitgliederversammlung** (www.bdp-gus.de/mitglieder/mv2004.htm) und **Fachbereichsversammlungen** durch. Bei diesen Versammlungen wurden für die nächsten drei Jahre 2005 – 2007 der Sektionsvorstand, die Delegierten und die Fachbereichsleitungen weitgehend wiedergewählt wurden; in der Fachbereichsleitung Gesundheitspsychologie schied Michael Wetzstein aus, da er mittlerweile stellvertretenden Vorsitzender der Landesgruppe Bayern geworden war; dafür wurde Thomas Welker in die Fachbereichsleitung Gesundheitspsychologie hinein gewählt (Adressdaten: www.bdp-gus.de/texte/GUS-Vorstand.rtf).

Die Sektion hat mit allen drei Fachbereichen einen **Fachkreis Gerontopsychologie** initiiert, in dem unter Teilnehmer um **Informationen über gerontopsychologische Berufsfelder** zu sammeln und weiterzugeben (Ansprechpartner: Dr. Rudolf Günther, aktive Mitglieder: Gerlinde Dingerkus, Maximilian Rieländer, Detlef Timp und Hartwig Wennemar). Für die Gesundheit im Alter gibt es ein breites Spektrum von Aufgabenfeldern, mit denen sich gerade PsychologInnen beschäftigen sollten, etwa:

- Zum konzeptionellen Profil einer psychologischen Gerontologie
- WHO-Projekte zum gesunden Altern
- Aufgaben in der Palliativ- und Hospizarbeit
- Konzeptionen der Pflege-Infrastruktur (v.a. für ambulante und gemeindenahe Angebote)
- Kriterien für eine seniorengerechte Kommune
- Geschlechtsspezifische Betrachtungsperspektiven
- Senioren und Wirtschaft
- Wohntechnik für Senioren
- Mobilität einschließlich Fahreignung
- Psychologie in der Ausbildung zur Gerontologie und für pflegerische, geriatrische u.a. Berufe
- Psychologische Beratung, Therapie, therapeutische Kombinationsmaßnahmen
- Europäische Konzeptentwicklungen, auch zu rechtlichen Rahmenbedingungen
- Ehrenamtliche Angebote und Seniorenbüros
- Wichtige fachlich- interdisziplinäre und institutionelle Schnittstellen
- Zugänge zum Internet - das Seniorenweb

Also: es lohnt sich auf unserer Webseite www.bdp-gus.de/gus/gerontops.htm (mit weiteren Unterseiten) nachzuschauen. Bitte melden Sie sich bei Interesse am Fachkreis bei Dr. Rudolf Günther, Tel 07121/22735, Fax 07121/210654, E-mail: dr.r.guenther@t-online.de.

Weitere Beiträge zu diesem Themenbereich sind beim LandespsychologInnenntag NRW am 21.05.2005 in Oberhausen und beim BDP-Kongress bzw. Deutschen Psychologentag am 11.11.2005 in Potsdam geplant.

Die Fachbereichsleitung Gesundheitspsychologie hat für die **Fortbildung „Psychologische Gesundheitsförderung“** schon 5/2004 zusammen mit den Sprechern der DGPs-Fachgruppe Gesundheitspsychologie eine Konzeptionserneuerung als kleine 'Verschlankung' der Fortbildung erarbeitet: Verminderung der Pflichtseminare von 6 auf 4 Seminare und der zu wählenden Anwendungsbereiche von 5 auf 3 Anwendungsbereiche. Die neue Konzeption liegt diesem Brief bei, ebenso ein neues Formular für KollegInnen, die ihre bisherigen Module und äquivalente Aus-/Fortbildungen und Praxiserfahrungen von Julia Scharnhorst oder Maximilian Rieländer informell überprüfen lassen wollen. Erwartet wird nun nach der Zustimmung des BDP-Vorstandes und Präsidiums auch die Zustimmung der Delegiertenkonferenz DK 1/05 am 17.04.04. Als Fortbildungsabschluss und Zertifikat wurde die **Dienstleistungsbezeichnung „Psychologische Gesundheitsförderung und Prävention BDP“** bei der DK 1/04 beschlossen.

Ein Entwurf zum **Präventionsgesetz** wurde am 02.02.2005 von der Bundesregierung beschlossen (zugänglich unter www.bdp-gus.de/gp/texte/praevg-entwurf.doc), fand in der 1. Lesung im Bundestag am 18.02.05 Zustimmung und wird gegenwärtig im Bundestagsausschuss für Gesundheit und soziale Sicherheit beraten. Der BDP sandte nach der Vorlage der Fachbereichsleitung Gesundheitspsychologie eine Stellungnahme an die Abgeordneten des Bundestagsausschusses und war bei der Anhörung der Verbände durch den Bundestagsausschuss (vgl. www.bdp-verband.org/bdp/politik/2005/50310_anhoerung.shtml) durch den Geschäftsführer Armin Traute vertreten. Die neue Ausgabe von Report Psychologie 3/2005 befasst sich mit dem Präventionsgesetz und enthält den Beitrag von Julia Scharnhorst „Welche Chancen bietet das Präventionsgesetz (für Psychologinnen und Psychologen)?“ Die gesundheitspolitische Arbeit für ein gutes Präventionsgesetz und eine gute Umsetzung des Gesetzes in die Praxis ist eine Hauptaufgabe dieses Jahres für den Fachbereich Gesundheitspsychologie.

Die geplante **Buchveröffentlichung** „*Psychologische Berufsfelder zur Förderung von Gesundheit Neue Chancen entdecken*“ ist durch Maximilian Rieländer & Julia Scharnhorst aus den Beiträgen zum BDP-Kongress 2003 und ergänzenden Beiträgen erstellt und liegt dem Deutschen Psychologen Verlag seit 9/2004 vor. Nähere Informationen und Möglichkeit zu Vorbestellungen bietet die Anlage „Aktuelle Neuerscheinung“ (auch unter www.bdp-gus.de/gp/texte/GP-Buch2004.pdf). Vorbestellungen sind vom Verlag zwecks Schätzung der Auflagenhöhe sehr erwünscht.

Ein sektionsübergreifender und interdisziplinärer **Fachkreis "Waffenrechtliche Begutachtungsfragen"** wurde als Fachkreis in der Sektion vom Vorstandsmitglied Detlef Timp zusammen mit Dipl.-Psych. Yorck Neuser von der Universität Düsseldorf, der die entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen bei der DPA GmbH zur fachpsychologischen Qualifikation für die Begutachtung durchführt, initiiert und vom Sektionsvorstand am 07.06.2004 beschlossen und in der Mitgliederversammlung am 09.11.2004 deutlich befürwortet (Näheres unter: www.bdp-gus.de/gus/waffenrecht.htm und www.waffen.dynup.net). Der Fachkreis will ein Forum für alle bieten, die sich mit Fragen der Begutachtung nach dem novellierten Waffenrecht beschäftigen und durch Sach- und Fachkunde qualifiziert sich austauschen wollen. Er will durch interdisziplinäre Zusammenarbeit die Fort- und Weiterbildung auf diesem Gebiet fördern und durch Begleitforschung die Qualitätsstandards der Begutachtung sichern. Bisher werden Kontakte zu mehreren Verbänden gepflegt. Die Fachkreisleiter haben bei einem Netzwerk-Treffen am 16.02.2005, an dem VertreterInnen mehrerer Verbände (Bund Deutscher Schützen, Deutscher Schützenbund, Deutsche Schießsport Union, Deutscher Jagdschutz Verband, Forum Waffenrecht, Gewerkschaft der Polizei, Landesministerium des Inneren Bayern, Berufsverband Deutscher Büchsenmacher und Waffenhändler, Verband für Waffentechnik und Geschichte) teilnahmen, einen Entwurf zu einer Stellungnahme zur Novellierung des Waffengesetzes erarbeitet; aus diesem Entwurf hat der BDP dann eine eigene Stellungnahme ans Bundesinnenministerium gesendet (vgl. www.bdp-verband.org/bdp/politik/2005/50303_waffengesetz.shtml).

Da im Waffengesetz als primäre Fachrichtungen die Rechtspsychologie, Klinische Psychologie und Verkehrspsychologie benannt sind, verhielt sich der BDP-Vorstand gegenüber der Anbindung des Fachkreises an die Sektion GUS kritisch. Auf Antrag des BDP-Vorstandes beschloss das Präsidium (bei einer Gegenstimme des Sektionsvorsitzenden), den Sektionen übergreifenden Fachkreis zum Waffenrecht dem Präsidium unter Federführung der Sektion Rechtspsychologie zuzuordnen.

Bei der Delegiertenkonferenz DK 2/04 wurde **der neue BDP-Vorstand** für die für die nächsten drei Jahre 2005 – 2007 gewählt. Als Präsidentin wurde Carola Brücher-Albers, Sektionsmitglied und bis zum Jahr 2001 Mitglied im Sektionsvorstand und Delegierte der Sektion, gewählt; zu Vizepräsidenten wurden Uwe Wetter und Julia Scharnhorst, Fachbereichsleiterin für Gesundheitspsychologie und Mitglied im Sektionsvorstand, gewählt. Zwei aktive Sektionsmitglieder vertreten nun den BDP an vorderster Front.

Ein **Projekt zur Prävention in Hamburg** ist vom Fachbereich Gesundheitspsychologie gemeinsam mit der Landesgruppe Hamburg für das Jahr 2005 durch eine entsprechende Projektfinanzierung geplant. Das Projekt besteht in einer Mitwirkung bei der regionalen Präventionsaktion der Landeshandelskammer Hamburg für Hamburg. Diese Aktion dient vor allem der Förderung einer niedrigschwelligen Prävention. U.a. ist für Betriebe geplant, ein Gesundheitssiegel als Qualitätszeichen für Ansätze zur Gesundheitsförderung zu kreieren. Die Präventionsaktion soll auch Modellcharakter für andere Regionen haben. Im Projekt ist geplant, einen „Tag für psychosoziale Gesundheit“ durchzuführen, um durch eine publikumswirksame Veranstaltung und durch die Presse möglichst viele Menschen in Hamburg über Probleme psychosozialer Gesundheit zu informieren.

Die Evaluation des gesundheitspsychologisch wichtigen **BMGS-Projekts "Rauchfrei am Arbeitsplatz"**, in deren Durchführung auch PsychologInnen des BDP einbezogen worden waren, ist mittlerweile abgeschlossen; die Evaluationsstudie wurde aus unserer Sektion von Dr. Rudolf Günther durchgeführt. Das Projekt sollte vor allem durch geeignete Angebote die Umsetzung der geänderten Arbeitsstättenverordnung in der betrieblichen Praxis unterstützen und die Bereitschaft zur individuellen Raucherentwöhnung fördern. Über die Ergebnisse werden wir nach Freigabe des Berichts informieren.